

Das alte Schulhaus Rikon erstrahlt nun in neuem Glanz

Das über 120 Jahre alte Schulhaus an der Tösstalstrasse in Rikon wurde saniert und erweitert. Anlässlich des Tages der offenen Tür wurde das Projekt am Samstag der Gemeinde vorgestellt.

RIKON «Eine Riesenbereicherung, ich bin glücklich für die Gemeinde!» Heinz Pantli arbeitet seit über 30 Jahren als denkmalpflegerischer Berater in Rikon. Er ist sehr froh darüber, dass zu den Sanierungs- und Erweiterungsarbeiten im Schulhaus keine Einsprachen erfolgt sind. In den letzten Jahren sei es aufgrund der Anforderungen des Heimatschutzes deutlich schwieriger geworden, solche Projekte umzusetzen. Einen Grund für die gelungene Sanierung sieht Pantli auch im Engagement des Architekturbüros Lattmann: «Es und sein Team können auf grosse Erfahrung im Bereich Altbau zurückgreifen.»

Riesiges Interesse

Der Tag der offenen Tür stiess in der Bevölkerung auf grosses Interesse. Einige wollten sehen, wo der Nachwuchs bald zur Schule gehen wird, andere sich nur vergewissern, dass das Steuergeld gut eingesetzt wurde. Es gab verschiedene Beweggründe, die als Grund zum Besuch des Schulhauses genannt wurden.

Dann gab es auch Menschen, die einst hier zur Schule gegangen sind und alte Erinnerungen aufgefrischt haben. So, wie zum Beispiel Dora Rüegg, die ihr ganzes Leben in Rikon verbracht hat. «In den 1940er Jahren habe ich hier sechs Jahre lang die Primarschule besucht.» Sie wusste viel zu erzählen, was sich in jener Zeit hier zugetragen und wie damals alles ausgesehen hat. Auch Rüegg fand nur lobende Worte über die Art und Weise, wie «ihr» Schulhaus umgebaut wurde. Zu ihrer Zeit befanden sich im Erdgeschoss zwei Klassenräume, und einen Stock höher waren Wohnungen eingebaut. Die bei-



So präsentiert sich das Rikemer Schulhaus heute. Nur die Begrünung am Zaun braucht noch etwas Zeit.

Fotos: Willy Roth

den Schulräume wurden jetzt komplett renoviert, während die Wohnungen zwei weiteren Klassenzimmern gewichen sind. Platz für Gruppenräume und ein Lehrerzimmer wurde im obersten Geschoss geschaffen.

Konzert zur Einweihung

Was beim Betreten der «alten» Räume sofort auffällt: Trotz Einbau moderner Technik blieb die Ambiance eines Schulzimmers aus vergangenen Zeiten erhalten. Ein riesiger Touchscreen statt einer Wandtafel zu einem alten Parkettboden? Passt! Genauso wie moderne Schulbänke vor urtümlichen, neu gestrichenen Holzwänden.

Einer der Hauptverantwortlichen für die Sanierung ist Architekt Thomas Wäger, der gleichzeitig als Projektleiter und Bauleiter im Einsatz stand. Zweimal führte er die Besucher durch das neue alte Schulhaus und liess dabei spüren, mit wie viel Herzblut er die vergangenen Monate bei der Arbeit war. «Ich bin sehr froh darüber, dass dieses Haus so umgebaut wurde und weiterhin seine Geschichte erzählen darf.»

Für einen würdigen Rahmen bei der festlichen Einweihung sorgten die Schüler und Schülerinnen der Jugendmusikschule Winterthur mit einem Konzert, das ebenfalls grossen Anklang fand.

Willy Roth



Ein alter Parkettboden und ein riesiger Touchscreen – auch so kann ein Klassenzimmer aussehen.